

ALT + NEU

REIZVOLL VERBUNDEN



Aus einem ehemals kleinen, älteren Haus in Zollikon wurde über den Zeitraum von zehn Jahren ein geräumiges Zuhause für eine Familie mit drei Kindern. Das grosse Grundstück erlaubte einen Umbau in Raten unter Einbezug der vielseitigen Gartenlandschaft. Einerseits wurde das frei stehende Einfamilienhaus um einen eingeschossigen Anbau erweitert, andererseits mit einem zweigeschossigen Neubau verbunden.

TEXT: KRISTIN WITTMER | PHOTOS: PETER KOPP UND MICHAEL REINHARD



Der neue Kubus – aus massivem Beton und leichtem Holzbau – ist über eine Treppe mit dem Altbau verbunden. Beide Elemente verschmelzen zu einer neuen Einheit.

Das charmante, aber kleine Wohnhaus aus den 40er-Jahren wurde bis vor zwölf Jahren von einer einzigen Person bewohnt. Im Erdgeschoss befanden sich zwei Zimmer, eine Küche und ein Bad – das Dach war nicht ausgebaut und diente als Estrich. Die geänderten Bedürfnisse einer wachsenden Familie bedingten schon bald bauliche Eingriffe, wobei die Erweiterungen unbedingt in einem sinnvollen Verhältnis zum bestehenden Kubus stehen und diesen nicht erdrücken sollten. Ein Abbruch stand nie zur Diskussion, viel zu sehr lag den Bewohnern das schmucke Haus in seinem romantischen Garten am Herzen.

In einem ersten Schritt erweiterte das Team des mit dem Umbau beauftragten Zürcher Architekturbüros Ernst & Humbel das Erdgeschoss seitlich der Südfassade des bestehenden Hauses um einen hellen Raum mit einer offenen Küche und einem neuen Esszimmer. Um dabei eine leichte Erscheinung zu erzeugen, wurde das horizontal mit schönem Lärchenholz verschaltete Volumen auf eine Betonplatte gesetzt. Grossflächige Verglasungen nach Süden sowie ein tief liegendes Eckfenster nach Südosten prägen den Anbau, von dessen Terrasse aus man einen atemberaubenden Blick über den See genießt.



Gleichzeitig entstanden im Obergeschoss des Altbaus zwei Schlaf- und ein Badezimmer, welche über eine neue Treppe erschlossen sind. Diese wurde als vertikaler, schwebender Baukörper in die Rückseite des Hauses geschoben und ebenfalls mit Holz beplankt, diesmal aber in vertikaler Richtung. Auch die Lichtführung passt sich dem in die Höhe gerichteten Charakter des zweiten Eingriffs an: Hier erfolgt sie durch ein Oberlicht. Beide angesetzten Volumen ordnen sich dem bestehenden Wohnhaus zwar unter, verbinden sich mit ihm aber gleichzeitig zu einem neuen, eigenständigen architektonischen Ausdruck.

Neuer Kubus

Als auch diese Raumdisposition für die wachsende Familie zu knapp wurde, entstanden Ideen für einen zweiten, losgelösten Baukörper, den man sinnvollerweise an die Rückseite des Hauses binden wollte.

Der vertikale Erschließungsturm wurde rückseitig geöffnet und um eine zusätzliche Treppe erweitert – sie führt direkt in die obere Etage des zweigeschossigen Anbaus. Dieser ruht auf einem geschlossenen Sockel aus Sichtbeton mit Garage, Bastelraum und Pflanzkeller. Darüber sind in einem leichteren Holzbau aus vorgefertigten Tafelbauelementen – welche mit der



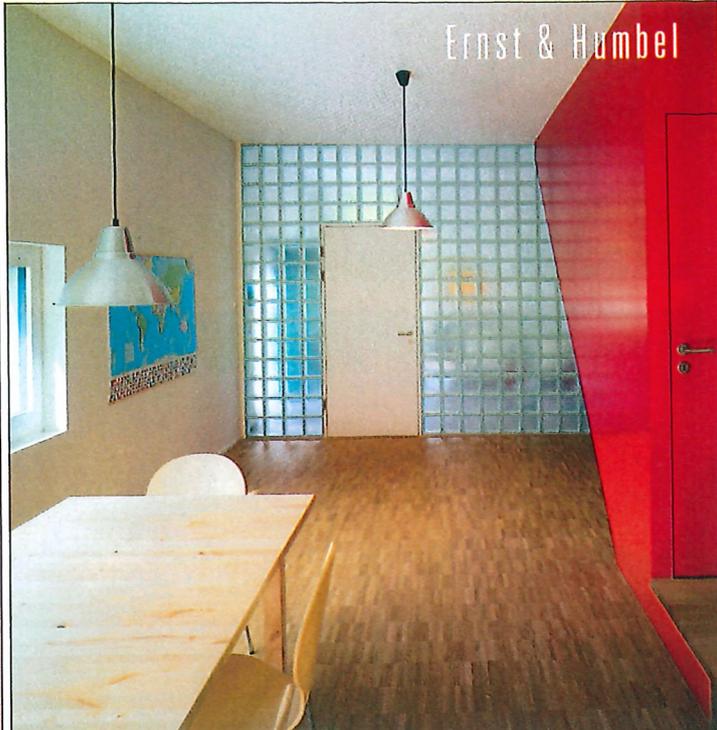
OBEN Der Innenausbau ist klar und einfach.

UNTEN Die Schlafzimmer im Neubau haben direkten Zugang zum rückwärtigen Garten.

glatten Oberfläche des Sockels kontrastieren – drei Kinderschlafzimmer mit Bad und ein grosser Spielraum untergebracht. Sie verfügen über einen direkten Zugang zum rückseitigen, neu angelegten Garten. Offene Front- und Rückfassaden lassen durch ihre offene Gestaltung die einzigartige Aussicht auch im Innern erleben, während eher geschlossene Seitenfassaden Privatsphäre gewährleisten. Um das Wohnhaus in seinem stimmungsvollen Charakter nicht zu beeinträchtigen, wurden bei allen Um- und Anbauten zurückhaltende Materialien wie Lärchenholz, Stahl und Glas sowie dezente Farbtöne gewählt.

Romantische Gartenlandschaft

Der wilde, über Jahrzehnte gewachsene und verwunschene Garten mit verschiedenen Aufenthaltsorten zum Spielen für die Kinder und Relaxen für die Erwachsenen wurde natürlich der neuen Haus-Situation angepasst, behielt aber seinen ursprünglichen Charme. Durch aufwendige Eingriffe wurde das hangseitige Grundstück, immerhin 2345 m² gross, von seinem üppigen Pflanzenwuchs befreit, mit einer hohen Mauer gestützt und als nunmehr flaches Gelände mit einem Gemüse- und Beerengarten angelegt. Seeseitig befindet sich eine gepflegte, von diversen Heckenarten um-



säumte Rasenfläche. Das mit den Umbauten (mit einem Bauvolumen von insgesamt 622 m³) beauftragte Architekturbüro Ernst & Humbel, welches von Andreas Ernst und Carmen Humbel Schnurrenberger – sie realisieren viele Neu- und Anbauten rund um den Zürichsee – geleitet wird, zog für die Gartenplanung die Hager Landschaftsarchitektur AG, Zürich, bei. ■

ERNST & HUMBEL GmbH
 Dipl. Architekten ETH/SIA
 Schweizergasse 20
 8001 Zürich
 Tel. 044 212 53 12
 www.ernst-humbel.ch

LINKS Dezente Materialien und Farben prägen den Neubau – wie diese interne Treppe.
OBEN Glasziegel sorgen für Leichtigkeit und gutes Licht.
UNTEN Die offene Küche im Anbau ist von einem tiefliegenden Eckfenster geprägt.